



Generelles Wasserversorgungsprojekt der Stadt Zürich

GWP 2025



Verfasserin
Wasserversorgung Zürich

18. Dezember 2025

Management Summary

Das nun vorliegende Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP 2025) ist die behördenverbindliche Planungsgrundlage für die Infrastrukturen der WVZ. Das Dokument setzt die planerischen und betrieblichen Leitplanken für eine kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung der WVZ als Unternehmen und leistet einen Beitrag zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Es beschreibt den Ist-Zustand, zeigt auf, welche Vorhaben und Projekte seit den letzten beiden GWP realisiert wurden. Das GWP gibt, mit Bezug zu den beiden definierten Planungszielen PZ 2040 und PZ 2070, einen Ausblick zu den laufenden Aktivitäten und anstehenden Projekten sowie auf solche mit einem langfristigen Planungshorizont. Als Resultat der Überarbeitung sind die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse nachfolgend zusammengefasst.

Verbrauchsprognose und Versorgungsbedarf

Bezogen auf die Zahlen der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung und auf Grundlage der aktualisierten Verbrauchsprognose für das Versorgungsgebiet der WVZ und der Vertragspartner sind grundsätzlich genügend Produktions- und Förderkapazitäten vorhanden.

Versorgungsstruktur und Betriebssicherheit

Die bestehende Versorgungsstruktur mit den drei Produktionswerken und den grosskalibrigen Trinkwasserstollen bestätigen eine hohe Betriebssicherheit. Mit der geplanten Anpassung der Produktionskapazitäten in den beiden Seewasserwerken (SWW) Moos und Lengg und der Erhöhung der Kapazitäten im Grundwasserwerk (GWW) Hardhof (in Arbeit) wird die hydraulische Anbindung der grossen Druckzonen besser verteilt und redundanter. Eine erhöhte Flexibilität bei den Fördermengen - tiefere Grundlasten in den Werken - ist anzustreben. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung auch bei Ausfällen, aussergewöhnlichen Situationen oder Katastrophen unterstützt das Quellwassersystem die Versorgung in Not- und Mangellagen, zudem stehen Ersatzsysteme zur Energieversorgung zur Verfügung.

Erneuerung der Produktionsanlagen

Die Machbarkeit- und Variantenstudie zum Neubau des SWW Moos befindet sich in einer frühen Phase. Das Projekt umfasst die gesamte Prozesskette von den Seewasserfassungen, den Rohwassersystemen, der Trinkwasseraufbereitung bis zum Reinwasserreservoir. Gemäss aktueller Planung ist die Inbetriebnahme des neuen SWW für das Jahr 2040 vorgesehen. Anschliessend folgt die Instandsetzung und Modernisierung des SWW Lengg.

Reservoirvolumen

Die Reservoirkapazitäten sind aktuell ausreichend. Zur Optimierung der Versorgungsdisposition sind Neubauten der Reservoirs Witikon (Bergzone Witikon), Glaubten (Glattzone) und Aurora (Limmatzone) geplant. Das Reservoir Aurora, mit direkter Anbindung an das SWW Lengg und an das innerstädtische Hauptleitungsnetz, dient dabei als Gegenbehälter zum Reservoir Frauental. Ein Neubau des Reservoirs Glaubten dient der Versorgungssicherheit der Glattzone (GZ). Zur Optimierung der Druckverhältnisse ist mit langfristigem Zeithorizont ein höher gelegener Standort für das kleine Reservoir Friesenberg vorzusehen.

Erneuerung der Leitungsnetze

Auf Grundlage der risikoorientierten Erneuerungsplanung erfolgt der kontinuierliche Ersatz schadensanfälliger Rohrleitungen. Pro Jahr werden gemäss aktueller Planung rund 25 km Leitungen ersetzt, wenn immer möglich koordiniert mit anderen städtischen Bauvorhaben, um Synergien zu nutzen. Ebenfalls laufend erneuert werden die Signal- und Kommunikationskabel der WVZ. Als grösseres Projekt steht der teilweise Ersatz der rund 30 km langen Quellwasserleitung aus dem Sihl- und Lorzentäl bevo. Erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden anfangs 2026 vorgestellt.

Trinkwasserqualität, Monitoring und Qualitätskontrolle

Zur Sicherstellung der Wasserqualität werden regelmässig Analysen und Überwachungen durchgeführt. Die WVZ führt ein dichtes Kontrollsystem zur kontinuierlichen Prüfung der Wasserqualität in den Werken und Leitungsnetzen. Erste Installationen mit moderner Sensorik in der Hangzone (HZ) Sonnenberg ermöglichen die Überwachung ausgewählter Parameter annähernd in Echtzeit.

Der Schutz der Wasserressourcen (Grundwasser, Quelfassungen, Oberflächengewässer etc.) nimmt aufgrund zunehmender Umweltbelastungen und externer Einflüsse an Bedeutung zu. Hier nimmt die WVZ eine wichtige Interessenvertretung war, um Verschmutzungen möglichst zu verhindern, die nur mit aufwändigen Aufbereitungsverfahren beherrscht werden können.

Wirtschaftlichkeit und Finanzierung

Die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der WVZ zeigt, dass mit den aktuell geltenden Gebühren mit Aufwandüberschüssen zu rechnen ist. Die jährlichen Ausgaben für Ersatzinvestitionen belaufen sich jeweils im Rahmen von etwa 35 bis 45 Millionen Franken, wovon rund 25 bis 30 Millionen Franken in die Erneuerung des Leitungsnetzes fliessen. Der Eigenfinanzierungsgrad wird sich von heute 63 Prozent gegen 22 Prozent im Jahr 2040 bewegen. Gemäss Fachverband für Wasser, Gas und Wärme (SVGW) wird eine Untergrenze von 30 Prozent empfohlen. Um diese nicht zu unterschreiten, zeichnet sich ab, dass voraussichtlich die Gebühren langfristig erhöht werden müssen, um dem Grundsatz der kostendeckenden Finanzierung gerecht zu werden.

Technische Innovation und Nachhaltigkeit

Die Ziele sind ein möglichst nachhaltiges Bauen und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen. Der Einsatz moderner Technologien zur Effizienzsteigerung, Energieeinsparung und Integration erneuerbarer Energien in den Betrieb der WVZ sind Planungsanforderungen. Gefördert wird die Nachhaltigkeit im Ressourcenschutz und der Reduktion der Wasserverluste, z.B. durch die konsequente Umsetzung der Gewässerschutzvorgaben und durch die Einführung der Smart Meter zur genauen Verbrauchserfassung und frühzeitigen Leckageerkennung.

Die Aufzählung ist nicht abschliessend und gibt die wichtigsten strategischen Stossrichtungen für das GWP als technisches Dokument vor. Die wesentlichsten Grossprojekte sind im Pro-jektportfolio festgehalten.

Neben diesen wichtigen, wegweisenden Leuchtturmprojekten darf aber nicht vergessen werden, dass das tägliche operative Geschäft, Instandhaltung und Asset Management, aber auch die unterstützenden Dienstleistungsprozesse einen grossen Anteil an einem störungsfreien und reibungslosen Betrieb der WVZ haben.

Stadt Zürich
Departement der Industriellen Betriebe
Wasserversorgung
Hardhof 9, Postfach
8021 Zürich
T+ 41 44 415 21 11
wvz-info@zuerich.ch
stadt-zuerich.ch/wasser